



Geschenkpapier gestalten

Auch dieses Jahr waren wir wieder im Stadtteil mit kreativen inklusiven Aktionen unterwegs. Nach den Klee Engel im letzten Jahr, bedruckten wir diesmal

Geschenkpapier. Angeleitet wurde dies von den Mitgliedern der „Thikwa Werkstatt für Theater und Kunst der Nordberliner Werkgemeinschaft gGmbH“. Jeweils zwei künstlerische Mitglieder der Werkstatt leiteten das Angebot an. In der Werkstatt arbeiten Menschen, die aufgrund verschiedener Einschränkungen auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Chance hätten.

In dem folgenden Gespräch, sprechen die TeilnehmerInnen über ihre Erfahrungen:

Nadia: Was gibt es für euch positives und negatives an Erfahrungen bei dem Workshop?

Ingo: es gab nichts zu beanstanden, es war, ich sag mal sehr unterschiedlich, mal waren es ein paar mehr Leute mal ein paar weniger. Also das war sehr abwechslungsreich und hat mir bei allen sehr großen Spaß gemacht, wie bei den Kindern sowie auch bei den Senioren.



Sammy: Es war mitunter ganz schön, aber es war teilweise ziemlich unterbesetzt.

Nadia: hättest du gerne noch Hilfe gebraucht?

Veranstaltungen:

24.11.19
Berliner Märchentage in der JeverNeun

28.11.19
Weihnachtsmarkt im Domicil in der Bismarckstraße

29.11.19
Weihnachtsmarkt im Ganztagsbereich der Sachsenwaldgrundschule

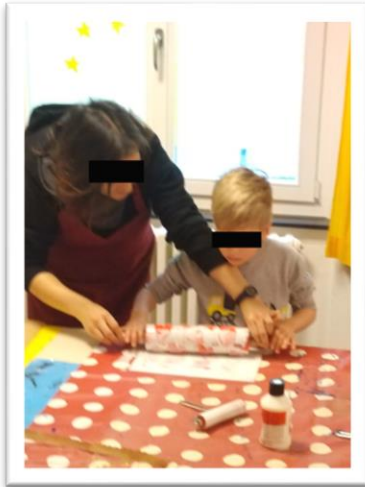
06.12.19
Weihnachtsmarkt in den Gemeinschaftsräumen der GBSt

Sammy: ja, ich fand es war sehr viel Gerenne mitunter.

Jasmin: also ich fand es sehr gut. Ich hätte gerne weitergemacht und ich hab auch sehr gerne mit den Kindern da gearbeitet. Das war fand ich sehr lustig, ja... . Ich liebe ja Kinder, ihr kennt es ja von meinem Neffen.

Hannah: also mir hat auch sehr Spaß gemacht, nur manchmal war es auch langweilig, weil nicht jeder wollte das machen. Aber ist auch okay, es ist ja freiwillig gewesen und ich fand es gut das man da was zu essen bekommen hat. (Lachen) Also ich hab eine Bratwurst bekommen, das fand ich aber super! Ansonsten ja hat Spaß gemacht es denen zu zeigen.





Nadia: Ich fand es waren sehr unterschiedliche Abende. In der Schule war mehr los, also da wo Sammy auch mit dabei war und im Altenheim war es viel ruhiger und entspannter. Ich hatte Spaß daran zu sehen, wie ihr euch organisiert und das habe ich dann beobachtet und Fotos gemacht. Obwohl es in der Schule auch stressig war, habt ihr euch nicht aus der Ruhe bringen lassen und das fand ich ziemlich gut.

Ingo: Mit anderen Worten: Wir haben uns tapfer durchgeschlagen!

Nadia: Könntet ihr euch das vorstellen alleine anzuleiten? Wenn keine Praktikantin da wäre?

Ingo: Also ich könnte schon. Wenn ich richtig gut eingearbeitet bin, dann könnte ich das auch selber leiten und es denen beibringen.

Hannah: Ich sehe das genau so.

Ingo: Und denen das Wissen so weitervermitteln.

Jasmin. Ich auch.

Hannah: Man müsste es mir nur einmal zeigen, dann ja.

Mia: Sammy, könntest du dir vorstellen ohne Praktikanten ein Workshop anzuleiten?

Sammy: Ja, wär schon möglich, aber so wie es das letzte Mal war, meiner Auffassung nach, war es unterbesetzt. Also es waren einfach zu wenige Leute da, da war ein großer Andrang.

Mia: Gab es einen Moment wo ihr dachtet das ist richtig super?

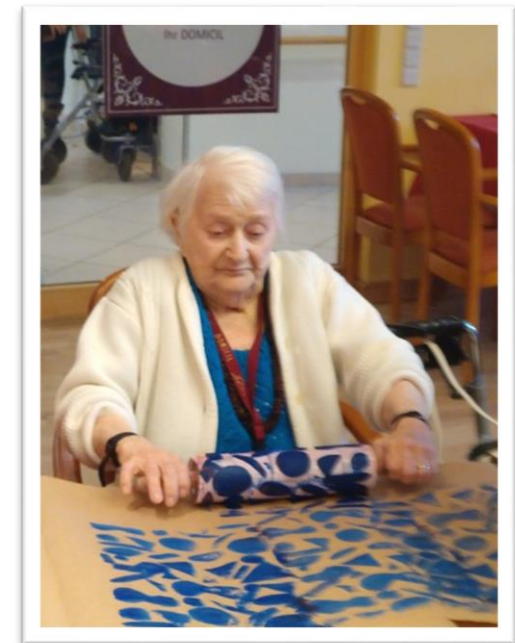
Hannah: Na, da wo sie es gemacht haben und die eine hat sich richtig gefreut, dass sie es gemacht hat und dass sie es geschafft hat.

Mia: Die alte Oma, die sich im Domicil nicht getraut hat das Nudelholz zu rollen?

Hannah: Ja, ja genau.

Nadia: Wie fühlt es sich eigentlich an, wenn man anderen was beibringt?

Ingo: also man fühlt sich schon mal als Dozent. Als wär man sozusagen ein Dozent, der das Wissen weitervermittelt. Ist nicht so, wie es manchmal bei einigen Leuten aussieht, als würde



man hier so ein bisschen den Chef markieren. Man hat eine Verantwortung, man muss organisieren können und man muss auch das Wissen den anderen Leuten auch weiter vermitteln.



Nadia: Und was denkst du? Was muss so ein Dozent oder Anleiter für Qualitäten haben?

Ingo: Er muss auf jeden Fall mit Leuten umgehen können, egal ob mit älteren Herrschaften oder Kindern oder halt auch mit normalen Leuten, die halt praktisch so zwischen 20 oder Jugendlichen sind...

Nadia: Was denkst ihr, was für Qualitäten ihr, als Anleiter mitbringt?

Hannah: Das denen erklären und das denen zeigen.

Nadia: Wie war es bei dir Jasmin, wenn du was erklärt hast?

Jasmin: Hmm... sie haben es halt verstanden und ja ..ich fand es gut.

Nadia: Am Anfang warst du etwas aufgeregt oder? Wie hat sich die Aufregung im Laufe des Workshops verändert?

Jasmin: Hmm... also die Aufregung ist dann besser geworden.

Ingo: Die ist so locker geworden, muss ich sagen..

Jasmin: Und beim zweiten mal, wo ich des gemacht hab, war ich mehr sicher.

Nadia: Und bei dir Sammy?

Sammy: Auch gut.

Mia: Und Sammy, hat dir das auch Spaß gemacht anzuleiten?





Sammy: Im Prinzip, ich kann mich jetzt nicht unbedingt beklagen, das ging ja irgendwann recht schnell.

Nadia: Und hattest du den Eindruck, dass die Leute also die Kinder gerne zu dir gekommen sind?

Sammy: Ja, natürlich. Aber ich konnte jetzt nicht jedes mal kontinuierlich auf dem selben Fleck bleiben, weil ich immer woanders rumlaufen musste. Entweder musste ich den Roller geben zum auswaschen oder auswechseln, was weiß ich... . Dadurch entstand dieses Gerenne.

Mia: Aber könntest du dir vorstellen öfter anzuleiten? Ist es etwas, was dir Spaß machen würde?

Sammy: Jetzt, das mit dem Geschenkpapier Workshop, ja schon.

Mia: Und hat euch der Workshop Selbstbewusstsein gegeben?

Alle im Chor: Jaaaa.

Nadia: Hattet ihr ein Lieblingspapier was dort gemacht wurde?

Ingo: Die waren eigentlich alle gleich schön gewesen.

Hannah: Ja, ich fand die auch alle gleich schön. Sie sahen gleich schön aus.